

II.36

Schreiben – Texte verfassen

Herausforderung Digitalisierung? – Texte lesen, auswerten und schreiben (Teil I)

Markus Oschwald, Freiburg



© 3alexd/E+/Getty Images Plus

Ob zwischenmenschliche Beziehungen, Berufsleben oder privater Alltag – kaum ein Lebensbereich wird nicht von digitalen Technologien beeinflusst. Besonders junge Leute nehmen das digitale Angebot gerne wahr und kennen die vielen Möglichkeiten und Chancen, die sich daraus ergeben. Zugleich sind mit der Digitalisierung aber auch viele Herausforderungen für unsere Gesellschaft entstanden ...

In der vorliegenden Unterrichtsreihe erschließen Ihre Schüler unterschiedliche Texte und Grafiken zum Thema „Herausforderung Digitalisierung“. Abwechslungsreiche Lese- und Schreibmethoden erleichtern ihnen dabei den Zugang zu den Inhalten. Anhand der Texte und ihrer Ergebnisse erstellen die Lernenden eine Materialsammlung, auf deren Grundlage sie schließlich eigene, themenbezogene Texte verfassen.

KOMPETENZPROFIL

Klasse:	9/10
Dauer:	3–6 Stunden
Kompetenzen:	1. Materialgestütztes Schreiben: aus gesammeltem Material eigene Texte verfassen und überarbeiten; 2. Sachtexte und Medien: Texte, Grafiken und Karikaturen auswerten; 3. Medienkompetenz: den Einfluss der fortschreitenden Digitalisierung auf den Alltag untersuchen
Thematische Bereiche:	Digitalisierung, materialgestütztes Schreiben, themenbezogenes Argumentieren, Sachtexte erschließen
Material:	Bilder, Mindmap, Grafiken, Statistiken, Informationstext, Tippkarten, Zeitungsartikel, Onlineartikel



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Welche Kompetenzen vermitteln Sie?

Die Schüler können

- Redebeiträge transparent strukturieren; dabei Redestrategien einsetzen
- Sachinhalte verständlich referieren; dabei verschiedene Materialien einsetzen
- Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen; dabei Schreibanlass, Textfunktion und Aufgabenstellung auf der Basis der jeweiligen Operatoren beachten
- einen Schreibplan erstellen: Texte zielgerecht, adressaten- und situationsbezogen konzipieren
- eine Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen; hierfür Informationsquellen gezielt nutzen und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen
- Übernahmen aus fremden Texten klar kennzeichnen (Zitat, indirekte Rede) und in den eigenen Text integrieren, Quellen benennen
- formalisierte lineare beziehungsweise nicht lineare Texte verfassen
- abwägende wie meinungsbildende Texte strukturieren und formulieren
- Argumente mit plausibler Begründung formulieren und durch geeignete Belege, Beispiele und Beweise stützen und Gegenargumente formulieren, prüfen und einbeziehen
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen
- Schlussfolgerungen aus Sach- und Gebrauchstexten ziehen und dabei auch konkurrierende Informationen berücksichtigen
- nicht lineare Texte auswerten und die Ergebnisse für eine Argumentation nutzen

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?**Internetvideos**

- ▶ <https://www.br.de/sogehmedien/index.html>
Das Onlineangebot „So geht MEDIEN“ von ARD, ZDF und dem Deutschlandradio bietet Erklärvideos und -audios zu unterschiedlichen Fragen im Umgang mit Medien. Außerdem finden sich hier Rätsel, Tutorials, weiterführende Links sowie hilfreiche Informationen für Lehrkräfte.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=SyE1j0e73LQ>
In dem Erklärvideo des YouTube-Kanals „Blick“, der u. a. über technische Neuheiten informiert, wird die Digitalisierung einfach erklärt.
- ▶ https://www.youtube.com/watch?v=yLZbzbO_7yQ
Der YouTube-Kanal explainity Erklärvideos erklärt hier den in der digitalen Welt häufig verwendeten Begriff „Internet der Dinge“.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=O6RS2M8N5uk>
Die Schüler können sich anhand dieses Videos über alles rund um das Thema „Fake News“ informieren.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=8VVIqRlo7jg>
Über die Gefahren sozialer Netzwerke klärt dieses Video des YouTube-Kanals explainity Erklärvideos auf.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Digitalisierung – Einführung in das Thema

M 1 „Herausforderung Digitalisierung“ – das Rahmenthema / thematisches Vorwissen aktivieren und einen ersten Zugang zum Thema anhand von Zitaten und Fotos erarbeiten

2. Stunde

Thema: „Herausforderung Digitalisierung“ – Thema und Unterthemen

M 2 **Thematischer Überblick – eine Mindmap verstehen und ergänzen /** anhand der Think-Pair-Share-Methode thematische Fachbegriffe in einer Mindmap klären und ergänzen

3./4. Stunde

Thema: Die Digitalisierung im Alltag



M 3 **Wie willst du leben? Einen Text über die Vor- und Nachteile der digitalen Zukunft lesen /** einen Übersichtstext zum Thema „Digitalisierung“ mithilfe der Strukturlegetechnik erschließen und einen Kommentar zum Text verfassen

Benötigt: Ausreichend Karteikarten für die Zettelabfrage im Einstieg
 Ausreichend Karteikarten für die Strukturlegetechnik

Hausaufgabe Schreiben eines Kommentars über die Vor- und Nachteile der Digitalisierung des Alltags

5. Stunde

Thema: Eine Materialsammlung zum Thema „Herausforderung Digitalisierung“ anlegen

M 4 **Texte lesen und auswerten – ein Raster /** den Umgang mit der Materialsammlung durch das exemplarische Ausfüllen eines Rasterbogens für die bisher erarbeiteten Texte üben

M 5 **Aufbau und Inhalt einer Materialsammlung – was du wissen musst /** offene Fragen zum Aufbau und den Inhalten der Materialsammlung anhand einer Übersicht klären

6. Stunde

Thema: Beziehungen in einer digitalisierten Welt

M 6 **Das Smartphone – einen Text über die Pros und Kontras lesen** / einen Sachtext anhand der Methode des wechselseitigen Vorlesens und Zuhörens erarbeiten; einen Blogbeitrag verfassen, der die wichtigsten Fakten zusammenfasst



Benötigt:

- Ausreichend Karteikarten für das Ranking
- Befestigungsmöglichkeiten für die Karten

So können Sie die Stunden kombinieren und kürzen

Die einzelnen Materialien können unabhängig voneinander eingesetzt werden. Auch die Reihenfolge kann beliebig geändert und angepasst werden.

- Die Anlage einer strukturierten Materialsammlung (M 4 und M 5) können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt und in Kombination mit einer von diesem Unterrichtsvorschlag unabhängigen Textauswahl einführen.
- Die Sachtexte (M 3 und M 6) können Sie auch in anderem Kontext, zum Beispiel im Rahmen einer Einheit zum Umgang mit Sachtexten oder in einer Reihe zum Trainieren der Lesekompetenz, einsetzen. Auf diese Weise entfallen drei Stunden.

Differenzierungssymbole

-  = Leistungsschwächere Schüler erhalten hier hilfreiche **Tipps**.
-  = Leistungsstärkere Schüler können zusätzliche **Extraaufgaben** bearbeiten.
-  = differenzierende Materialien vorhanden
-  = Material für leistungsstärkere Lernende
-  = Material für leistungsschwächere Lernende

Hinweis zur CD / Zip-Datei

Alle **Materialien** des Beitrags finden Sie auf der RAAbits Deutsch Mittlere Schulformen (**CD 44**) als **Word-Dokumente**. So können Sie die Materialien am Computer gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen.



M 1 „Herausforderung Digitalisierung“ – das Rahmenthema

A Der Computer wurde zur Lösung von Problemen erfunden, die es früher nicht gab.

Bill Gates, Microsoft-Mitbegründer



1



2

B Die superintelligente Maschine ist die letzte Erfindung, die die Menschheit jemals machen muss.

Nick Bostrom, Autor von Superintelligence

C

Passwörter sind wie Unterwäsche. Du darfst sie keinen sehen lassen, musst sie regelmäßig wechseln und solltest sie nicht mit Fremden tauschen.

Chris Pirillo, Technik-Blogger



3

Alles, was digitalisierbar ist, wird digitalisiert werden, alles.

Peter Glaser, Chaos Computer Club

D Du bist internetsüchtig, wenn dein Haustier eine eigene Homepage hat.



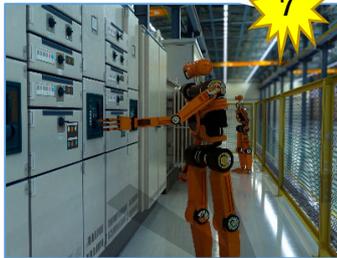
4



5



6



7

Die einfachste Art an konkrete Informationen zu gelangen ist, etwas Falsches in ein Forum zu posten und auf die Korrektur zu warten.

Matthew Austern, Software-Entwickler bei Google

E

F Früher war Luxus, sich ein Handy leisten zu können, heute ist es Luxus, sich leisten zu können nicht erreichbar zu sein.

Aufgaben

1. Erklärt euch gegenseitig die Zitate und Aussagen und beschreibt die Fotos.
2. Verbinde die Zitate und Fotos durch eine Linie, wenn sie deiner Meinung nach zusammenpassen.
3. Formuliere für jedes Text-Bild-Paar eine passende Überschrift.
4. Bildet sieben Gruppen und verteilt die Zitate auf die Gruppen. Nehmt zu eurem Zitat schriftlich Stellung.
5. Formuliert gemeinsam in der Klasse eine Definition für den Begriff „Digitalisierung“

Hilfreicher Link: <https://www.youtube.com/watch?v=SyE1j0e73LQ>

Fotos im Uhrzeigerinn: © Ariel Skelley/DigitalVision/Getty Images Plus; vijiam/E+/Getty Images Plus; SalStock/E+/Getty Images Plus; Tom Werner/DigitalVision/Getty Images Plus; Claudia Burlotti/DigitalVision/Getty Images Plus

© RAABE 2019

Zu 3.: Mögliche Zwischentitel:

Zwischentitel für Textabschnitt 1:

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche

Zwischentitel für Textabschnitt 2:

Den Menschen ersetzen?

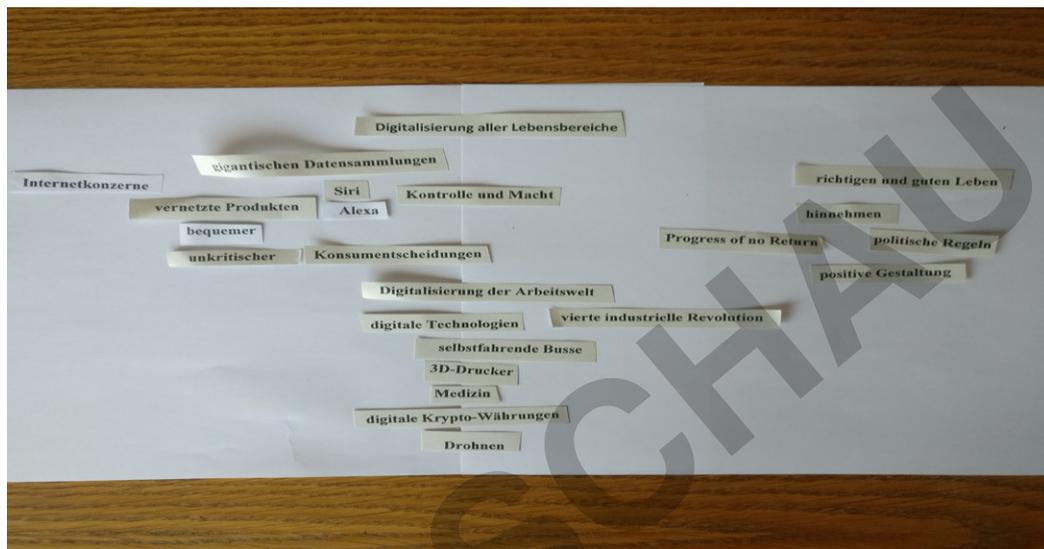
Zwischentitel für Textabschnitt 3:

Es gibt kein zurück

Auf M 3 ○ sind alle Fachbegriffe und wichtigen Schlagwörter gefettet

Zu 5.:

Beispiel für eine Struktur:



© RAABE 2019

© Markus Oschwald

Zu 6.:

Beispiel für einen Kommentar:

Jeden Tag nutze ich digitale Technik. Es ist mir schon gar nicht mehr bewusst, was alles auf digitaler Technik basiert und was ich täglich in Gebrauch nehme. An vorderster Stelle steht das Smartphone. Es strukturiert quasi mein Leben: Aufwachen, draufschaun, lesen, Musik hören ... und dann erst raus aus den Federn: „Alexa, schalte das Licht an!“ oder „Alexa, wie wird das Wetter heute?“ Das aber auch die Dusche und die Toilettenspülung auf Digitaltechnik funktionieren würde, ist bestimmt (noch) nicht jedem klar. Nein, es gibt tatsächlich kein Zurück, hier hat Sascha Lobo absolut recht.

M 4 Texte lesen und auswerten – ein Raster

Als Experte auf dem Gebiet „Herausforderung Digitalisierung“ sollst du bald in der Lage sein, Fachwissen und Fakten in eigene Texte einzubinden. Deshalb erschließt du dir die Texte und Materialien und notierst die wichtigsten Aspekte. Finde heraus, wie du die wichtigsten Informationen aus den Texten am besten in deiner Materialsammlung festhältst.



Aufgaben

- Übertrage die Tabelle für deine Materialsammlung auf ein Extrablatt. Fülle die Spalten passend zu allen bisher gelesenen Materialien (Texten und Grafiken) aus.
- Fülle für alle folgenden Texte und Materialien deiner Materialsammlung ebenfalls die Tabelle aus.
- Zitiere jeweils zwei Textstellen wörtlich und zwei sinngemäß in eigenen Worten.

Raster für deine Materialsammlung zum Thema „Herausforderung Digitalisierung“

Titel	Autor	Datum	Quelle	Thema	Wichtige Inhalte/Aussagen

TIPP

Richtig Zitieren – so geht's

Es ist ausdrücklich erwünscht, dass du aus den Materialien zitierst. Das heißt, du kannst in deinen Text einbringen, was Experten zum Thema sagen oder welche wissenschaftlichen Erkenntnisse es dazu gibt. Allerdings musst du angeben, woher das Zitat stammt:

- *Wörtliche Zitate* werden in Anführungszeichen gesetzt.

Beispiel: Klaus Schwab bezeichnet diese Entwicklung sogar als „vierte industrielle Revolution“. (Wie wir leben wollen – Chancen und Risiken der digitalen Zukunft aus der Reihe klicksafe to go. Einleitung. Berlin 2019, S. 4.)

- *Sinngemäße Zitate* stehen in Klammern (vgl.).

Beispiel: Die Autoren von klicksafe to go glauben, dass wir uns durch die fortschreitende Digitalisierung noch mehr darüber bewusst werden müssen, was ein gutes Leben überhaupt ist. (vgl. Wie wir leben wollen – Chancen und Risiken der digitalen Zukunft aus der Reihe klicksafe to go. Einleitung. Berlin 2019, S. 4.)

M 6 ●

Das Smartphone – einen Text über die Pros und Kontras lesen

Das Smartphone ist ein faszinierender Alltagsbegleiter – und umstrittener Verführer

Eine Hassliebe: Das Handy ist Zeitstifter und Zeiträuber

Von Michael Neubauer

Es ist ein Tausendsassa. Kamera, Fotoalbum, Kalender, Telefonbuch. Aber auch Bankschalter, Fahrkartenautomat, Wettervorhersage, Scanner, Spielgerät, Stereoanlage, Fernseher, Reisehelfer, Restaurantführer, Wecker. Es ist Spiegel, Schrittzähler, Uhr, Kompass, Zeitung und Taschenrechner.

5 Es kann Textnachrichten und E-Mails. Das ist längst nicht alles. Ach ja, es ist auch noch ein Telefon.

Das Smartphone ist ein kleiner Wunder-Computer. Die Menschheit lebt noch gar nicht so lange mit dem mobilen Gerät – gerade mal elf Jahre. Erwachsene und Jugendliche
10 sind diesem Alltagshelfer gleichermaßen verfallen. Die heute 18-Jährigen sind die erste Generation, die mit dem Smartphone groß geworden ist und selbstverständlich damit lebt. 97 Prozent der Jugendlichen haben ein Smartphone. Also

15 Hassliebe. Weil sie spüren: Das Smartphone erleichtert nicht nur vieles, es ist nicht nur Zeitstifter. Sondern auch ein Zeiträuber, ein Aufmerksamkeitsfresser, ein ständiger Ablenker.

Ein Team an der Universität Bonn um den Informatikprofessor Alexander Markowetz hat mit einem Projekt für Staunen gesorgt. Ihre App namens Mental zeichnet seit 2014 bei mehreren Hunderttausend Menschen auf, wie sie ihr Smartphone nutzen. Ihre Ergebnisse ließen aufhören:
20 Wir schalten demnach den Bildschirm unseres Smartphones im Durchschnitt 88-mal am Tag ein. 35-mal davon blicken wir nur kurz auf die Uhr oder checken, ob Nachricht eingegangen ist. Die restlichen Male aber entsperren wir das Gerät, nutzen Apps, spielen, surfen. Bis zu zweieinhalb Stunden täglich sind Smartphone-Nutzer mit dem Handy zugange, egal welcher Bildungsstand, quer durch alle Altersgruppen. Jugendliche allerdings nutzen das Gerät noch ein bisschen mehr: 17- bis 25-Jährige tippen auf den Bildschirm ihres Gerätes sogar
25 täglich bis zu 100-mal und nutzen es intensiv drei Stunden. Im Durchschnitt unterbrechen wir mit dem Handy alle 18 Minuten unsere Tätigkeiten, um online zu sein.

Die Verführungswirkung des Smartphones samt seiner Apps, die es erst so smart machen, ist also mächtig. Die Möglichkeit zur Dauerinformation und Dauerkommunikation – sie macht viele auch unruhig. Sie führt gar zu Fomo, so heißt die Angst, etwas zu verpassen (*Fear of missing out*). Die Debatten darüber, was dieses handflächengroße Gerät mit uns macht, sind
30 höchst kontrovers: Viele Medienpädagogen, Bildungspolitiker und IT-Experten loben die Chancen für Jugendliche. Auf der anderen Seite warnen zahlreiche Psychologen, Psychiater und Ärzte: Ist eine solche intensive Nutzung noch gut? Wie abhängig, süchtig, schlaflos, gereizt, krank machen die Geräte? Manche Ärzte sprechen gar von einer Smartphone-Epidemie.



Karo Schrey BZ 23.3.19. S. 48